

# Delikatessenberg

## 1000 Kilo Kastanien bei Herbstaktion von Fleming's und Mix gesammelt

Mit Tüten, Taschen und Körben waren sie draußen unterwegs. Den Blick aufmerksam gen Boden gerichtet, durchstreiften sie Straßen, Parks und Grünanlagen. Die zahlreichen kleinen Kastaniensammler haben in den letzten Wochen ganze Arbeit geleistet. Fleming's und Mix am Mittwoch hatten in einer gemeinsamen Herbstaktion dazu aufgerufen, die Früchte zu sammeln und sie im Fleming's Deluxe Hotel Frankfurt Main-Riverside abzugeben, um damit den Tieren des Wildparks Alte Fasanerie in Hanau etwas Gutes zu tun.

Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen. „1000 Kilogramm Kastanien sind zusammengekommen. Wir machen das im dritten Jahr. Doch so voll wie dieses Mal war der Hänger noch nie“, zeigt Hoteldirektor Sylvain Le Quernec bei der Übergabe im Wildpark begeistert auf den

mit Dutzenden Kisten beladenen Anhänger. „Wir freuen uns sehr, dass sich auch in diesem Jahr wieder so viele Kastaniensammler gefunden haben und wir somit den tierischen Bewohnern des Wildparks Alte Fasanerie etwas Gutes tun konnten“, so Le Quernec. Das Sammeln der Früchte ist für den Winter eine sinnvolle Vorsorgeaktion zur Unterstützung der Wildtiere. Auch wenn das Damwild unsere Ankunft zunächst aus sicherer Entfernung zurückhaltend beäugt, unterstreicht Selina Gruber, Auszubildende zur Tierpflegerin: „Das ist für die Tiere schon etwas Besonderes, das bekommen sie nicht häufig - eine Delikatesse in den unangenehmen Wintermonaten.“ Auch die Sammler können sich freuen. Als Dankeschön bittet Fleming's die Familien der Sammler am 29. November zur bezaubernden Weihnachtsbäckerei.

# SWIFT und Deutsche Bundesbank: Konferenz zur neuen T2S-Plattform

**Mit dem Näherrücken der zum Juni 2015 geplanten Betriebsaufnahme des zentralen Wertpapier-Abwicklungsservice TARGET2 Securities war das Interesse an Information aus erster Hand groß: SWIFT und die Deutsche Bundesbank hatten Vertreter der Banken aus ganz Deutschland zu einer gemeinsam ausgerichteten Veranstaltung Ende Oktober in Frankfurt eingeladen. Mehr als 125 Teilnehmer kamen im Steigenberger Hotel Metropolitan am Frankfurter Hauptbahnhof zur Konferenz: „Liquiditätsmanagement in der T2S-Welt“.**

In seiner Begrüßung verwies Jürgen Marstatt, verantwortlich für die Aktivitäten von SWIFT in Deutschland, auf den bedeutenden Beitrag der Bundesbank zu Inhalt und Agenda der Veranstaltung. Dies eröffnete den Teilnehmern einen umfassenden, detaillierten Einblick in Betrieb und Optionen von T2S. Damit sei unter anderem auch die zentrale Frage einer direkten oder indirekten Anbindung an die Plattform für die einzelnen Institute leichter zu entscheiden – wobei eine im Hause vorhandene SWIFT-Infrastruktur bereits die Voraussetzung für den Direktanschluss an die Plattform biete.

## Einführung in T2S und seine Funktionen

Die Referenten der Deutschen Bundesbank – Christine Stein, Andreas Werchan und Steffen Bruns –erläuterten zunächst im Einzelnen das integrierte, durch die Zentralbank betriebene Modell von T2S: Ein harmonisierter, standardisierter Echtzeit-Service „Delivery-versus-Payment“ (DvP) des Eurosystems zur Wertpapierabwicklung in Zentralbankgeld für Zentralverwahrer (CSDs). Die weitergehenden Services wie Custody, Asset Servicing etc. werden wie bisher von den CSDs angeboten. Auch die vertragliche Beziehung zwischen CSDs und ihren

Kunden bleibt bestehen. Ausführlich vorgestellt wurde die Rolle der Bundesbank als Bereitsteller von Zentralbankgeld und für die geldliche Verrechnung auf den von ihr geführten T2S-Geldkonten (Dedicated Cash Accounts – DCAs) der teilnehmenden Banken sowie das Angebot der Selbstbesicherung (Auto-Collateralisation) als ein wesentlicher Mechanismus zur Reduzierung des Liquiditätsbedarfs.

Zu den bisherigen T2S-Meilensteinen zählt das „Eurosystem Acceptance Testing“. Es begann nach der fristgerechten Lieferung der T2S-Software von den vier verantwortlichen Zentralbanken (4ZB) an das Eurosystem im März 2014. Ende Juni/Anfang Juli startete die Pilottestphase für die Teilnehmer der ersten Migrationswelle und bereits am 1. Oktober 2014 die Nutzertestphase mit allen CSDs und Notenbanken. Das „Go-Live“ der vier Migrationswellen beginnt mit der ersten Welle am 22. Juni 2015, gefolgt von der zweiten im März 2016. Die Migration des deutschen Marktes mit Clearstream findet im Rahmen der dritten Welle im September 2016 statt, die vierte Welle folgt im Februar 2014.

T2S-Geschäftstag und technische Anbindungsoptionen

Einen anschaulichen Einblick vermittelte die Schilderung des künftigen T2S-Geschäftstages mit seinen einzelnen Funktionsabläufen. Dabei wurden die Nachtverarbeitung nach dem Geschäftstagesbeginn um 18:45 Uhr mit ihren zwei Abwicklungszyklen in mehreren Sequenzen sowie die Echtzeitverarbeitung bis zum Tagesende um 18:45 Uhr – mit Beginn der Cut-Off Procedures sowie der Erstellung und dem Versand der Reports ab 16:00 Uhr – detailliert dargestellt.

Breiten Raum nahm anschließend die Erläuterung der Anbindungsoptionen für die Wertpapier- und Cash-Seite ein. Die Teilnehmer mit direkter technischer Anbindung an die T2S-Plattform (Directly Connected Party – DCPs) können sich dabei für manuellen Informationsaustausch (U2A – User to Application) mit der Benutzeroberfläche ICM oder automatisierten Informationsaustausch über eine interne Bankanwendung mit TARGET2/T2S (A2A – Application to Application) entscheiden. Dabei ist der höhere Aufwand für entsprechend größeren Funktionsumfang zu bedenken. Teilnehmer ohne direkte technische Anbindung an T2S (Indirectly Connected Party – ICPs) mit indirektem Zugang über TARGET2 können wählen zwischen Standardservices oder weiteren Zusatzservices, die ebenfalls einen höheren Aufwand für den entsprechend breiteren Funktionsumfang aufweisen.

Liquiditätsmanagement, Voraussetzungen und wichtige Services

Zu berücksichtigen ist jedoch, dass aufgrund der fehlenden Funktionalität die Standardservices allein für ein Liquiditätsmanagement nicht ausreichend sind. Sie können daher nur in Verbindung mit direkter Anbindung an T2S genutzt werden. Die Zusatzservices (Value Added

Services – VAS) bieten ausreichenden Funktionsumfang für das Liquiditätsmanagement in einer bekannten Umgebung (ICM) und sollten daher für die meisten Banken die geeignete Lösung sein. Mit der Anbindung als ICP kann der T2S-Anpassungsaufwand so gering wie möglich gehalten werden. Eine direkte Anbindung ist nur für Banken zu empfehlen, die den erweiterten Funktionsumfang der T2S-Plattform nutzen wollen. Die dafür notwendigen Anpassungen sowie Veränderungen der Arbeitsabläufe erfordern eine gründliche Analyse und Planung. Auch DCPs können ergänzend die TARGET2-Zusatzservices nutzen.

Von SWIFT wurden den Teilnehmern umfassende Informationen zu den Messaging- und Bildschirm-Zugängen sowie über die Schulungen und Consulting-Services zu T2S- und TARGET2-ISO-Standards vermittelt. Thomas Redelberger erläuterte die technische Konnektivität über SWIFT zu T2 und T2S und gab einen Überblick über den Direktzugang zu T2S mit dem SWIFT Value Added Network (VAN) sowie den Informationsaustausch mit U2A und A2A. Sämtliche Funktionalitäten, die auch SWIFT-Nutzer simultan über denselben Anschluss einsetzen können, werden auch von T2 und T2S genutzt – Nachrichtentypen, Dateien und Bildschirmzugänge. 85 Prozent des gesamten Geschäftsvolumens von T2S, so wird erwartet, werden künftig durch SWIFT übermittelt werden.

Die Trainings- und Serviceleistungen, die SWIFT zur Implementierung der T2S-Anbindung und zur operativen Unterstützung der Teilnehmer bei der Nutzung von ISO-Standards bereitstellt, stellte An Vanschoenwinkel von SWIFT aus Brüssel vor: Ein breites Spektrum an Analysen, Lösungsangeboten und Hilfen für die geschäftlichen und technischen Auswirkungen der T2S-

Wertpapierabwicklung bis hin zum End-to-End-Projektmanagement, mit dem Swift seine Anwender entlang ihres gesamten Weges nach individuellem Bedarf begleitet.

#### Liquidität und Selbstbesicherung – Zusammenspiel von T2 und T2S

Das Abschlusssthemata, begleitet von zahlreichen interessierten Fragen und lebhaften Diskussionen, drehte sich noch einmal intensiv um das Liquiditätsmanagement in Zusammenspiel von T2 und T2S sowie um die Selbstbesicherung als Liquiditätsquelle in T2S.

Mit der Einführung von T2S muss für die geldliche Verrechnung mit sämtlichen nach T2S migrierten CSDs in der Regel Liquidität von PM-Konten auf die DCAs übertragen werden. DCAs werden immer auf Guthabenbasis geführt und nur innerhalb eines Geschäftstages genutzt; auf diesen Konten verbleiben keine Übernacht-Guthaben. Auch in T2S wird es eine Verrechnung sowohl in der Nachtverarbeitung als auch während des Tages geben. Am Ende des Tages wird die Liquidität auf das PM-Konto in T2 rücktransferiert. Für den Start des Geschäftstages können in T2 Daueraufträge definiert werden, die täglich den entsprechenden Betrag auf einem DCA bereitstellen. Die Belastung der

Daueraufträge in T2 erfolgt zum Tagesbeginn und die Gutschrift in T2S umgehend nach Start der Nachtverarbeitung. Zusätzliche manuelle Aufträge sind möglich. Die Liquidität kann während des gesamten Geschäftstages auf den DCAs in beide Richtungen angepasst werden.

Die Auto-Collateralisation (Selbstbesicherung) ist in diesem Zusammenspiel die optionale Gewährung von Innertageskredit in T2S. Sie wird durch Mangel an Liquidität ausgelöst und verwendet Collateral erst, wenn es tatsächlich benötigt wird. Als Voraussetzungen von Seiten der Bundesbank ist ein eigenes T2-PM-Konto mit Kreditlinie, ein eigenes DCA und Freischaltung des DCA für T2S Auto-Collateralisation erforderlich und von Seiten des Zentralverwahrers ein Wertpapierkonto bei einem T2S-CSD sowie die Freischaltung von mindestens einem Konto für T2S Auto-Collateralisation.

Zum Ende der höchst informativen und von reger Beteiligung geprägten Veranstaltung dankte Jürgen Marstatt für die tiefen Einblicke in die T2S-Welt, die den Teilnehmern durch die detaillierten und klar strukturierten Erläuterungen der Referenten ermöglicht wurden.

# Ein neues Viertel am alten Turm

**Heute und morgen eröffnen die ersten Geschäfte im neuen Turm-Carrée gegenüber dem Eschenheimer Turm. Das ganze Quartier ist im Wandel.**

Frankfurt.

Gebaut wird in Frankfurt ja überall. Es ist fast unmöglich geworden, mal keinen Kran, keinen Bagger und kein Baugerüst zu sehen. Am Eschenheimer Turm ist das nicht anders. Und auch wenn das Turm-Carrée, der Neubau anstelle des alten Turmpalastes, in diesen Tagen bezogen wird, das Viertel östlich des Eschenheimer Tors wird noch lange nicht zur Ruhe kommen. So lange nicht, bis aus dem architektonisch bunt gewürfelten Areal, in dem Mittelalter, Gründerzeit, Wiederaufbau und Achtziger-Jahre-Pomp Seit' an Seit' stehen, ein aufstrebendes Wohnviertel mitten in der City geworden ist.

Mieter noch gesucht

Das Turm-Carrée, in dem am heutigen Montag die Schweizer-Fitnesskette „Elements“ ihr Riesen-Studio eröffnet und ab morgen auch der Tegut-Supermarkt nebenan Seife und Salate verkauft, ist mit seinen zwölf Wohnungen dafür nur ein kleiner Anfang. Fünf der Appartements (um die 70 Quadratmeter) und ein 180 Quadratmeter großes Penthouse sind noch zu haben, die Kaltmieten gehen bei 20 Euro pro Quadratmeter los.

So richtig als neu mag man das Gebäude, in das später noch das „Brustzentrum am Opernplatz“ sowie der Leuchtenhersteller Tobias Grau einziehen wollen, gar nicht wahrnehmen. Der Komplex, den das Frankfurter Architekturbüro KSP um Jürgen Engel entworfen hat, füllt optisch ziemlich genau die Lücke, die mit dem

Abriss des Turmpalastes vor gut zwei Jahren entstanden war. Und die Fassade ähnelt dem 1952 errichteten Bayer-Haus auf der anderen Straßenseite, dem heutigen Fleming's Hotel, so sehr, dass an dieser Stelle die Sehgewohnheiten trotz aller Neuerungen kaum gestört werden. Einzig der viele Platz, den der Neubau dank seiner Arkaden und der zur Bleichstraße hin abgerundeten Ecke im Vergleich zum Vorgänger für die Vorbeigehenden lässt, muss auch dem unaufmerksameren Passanten – angenehm – auffallen.

Der andere Neubau, der im Viertel derzeit entsteht, ist auch noch nicht dazu geeignet, ihm ein neues Antlitz zu verleihen: Versteckt hinter dem eigenen Gebäude und dem „Hochhaus am Turm“ geht der Anbau des Fleming's Deluxe-Hotels seiner Fertigstellung entgegen. Draußen fallen bereits die Gerüste, innen ist noch viel zu tun. Auch für die Fassade dieses Baus haben die Architekten etliche Maße vom Bayer-Haus kopiert, das so endgültig zur Ikone der 1950er-Jahre-Architektur wird. Die in Grau gestrichene glatte Fassade sticht gegen das Haupthaus mit seiner strukturierten Natursteinfront allerdings als langweilig ab. Gern hätte die Hotel und Management Servicegesellschaft (HMG), die mehr als 14 Millionen Euro für den Anbau ausgibt, schon in diesem Herbst Eröffnung für die 97 zusätzlichen Zimmer, acht Suiten und Konferenzräume gefeiert. Daraus wird vor dem nächsten Frühjahr nichts.

Vier Hochhäuser

Auch wenn beide Bauvorhaben etliche Millionen verschlingen, die richtigen Wegmarken für das Viertel neben dem Eschenheimer Turm werden erst noch gesetzt. Am weitesten sind in diesem Sinne die Pläne der Telekom AG und dem von ihr beauftragten Immobilienentwickler Corpus Sireo gediehen. Sie planen an der Stiftstraße 23-27 einen Komplex aus drei neuen Wohntürmen, der größte 80 Meter hoch, die anderen beiden 40 beziehungsweise 50 Meter. Eine Kita, Läden und 180 Wohnungen in bester Lage könnten so anstelle des in die Jahre gekommenen Telekom-Gebäudes entstehen. 55 Wohnungen werden davon „mietpreisgebunden“ sein. Das hat das Planungsdezernat zur Bedingung gemacht, dass der Neubau höher werden darf als es der Hochhausrahmenplan und Bebauungsplan bisher vorsehen. Sie gestatten nur 60 Meter. Wenigstens bis Ende des nächsten Jahres wird es dauern, den B-Plan offiziell zu ändern. Bereits im ersten Quartal 2015 will Corpus Sireo damit beginnen, einen Käufer zu suchen, der die Wohntürme dann tatsächlich errichtet.

Das nächste Hochhaus zum Wohnen – beide in unmittelbarer Nachbarschaft zum allerersten Wohnhochhaus in Frankfurt überhaupt – könnte gleich gegenüber entstehen. Offiziell hat sich die SEB-Bank als Eigentümerin der Immobilie an der Stiftstraße 30 noch nicht geäußert. Doch auch den Schweden, die ihre Deutschland-Zentrale gleich nebenan im Skylight haben, ist die Idee für einen Wohnturm gekommen. Gerade lassen sie Architekten erste Entwürfe erarbeiten, mit der Stadt hat es Beratungsgespräche gegeben.

Weitere Wohnungen werden auf dem früheren Rundschau-Areal an der Ecke von

Stift- und Großer Eschenheimer Straße entstehen. Seit Jahren liegt es brach, nun zeichnet sich eine Zukunft ab. Das Bauunternehmen Strabag ist dabei, das 5500 Quadratmeter große Grundstück zu kaufen um dort ein Büro- und Geschäftshaus zu errichten. Bisher sieht der Bebauungsplan noch einen größeren Anteil an Büro-Nutzung vor, bei der Stadt hofft man, dass doch mehr Wohnungen als Arbeitsstätten gebaut werden.

Altes wird bleiben

So oder so bringen die Bauvorhaben also mehr Menschen ins Viertel und es werden sicherlich noch andere Hausbesitzer überlegen, ob und wie sie diesen Boom für sich nutzen wollen. An der Stephanstraße 15, gleich gegenüber des Telekom-Gebäudes, zieht schon einer nach: Das gerade leerstehende Bürogebäude soll modernisiert werden, im Erdgeschoss werden künftig Läden statt Büros vermietet.

Bei so viel Neuem ist es gut, dass mittendrin unwiderruflich Vertrautes bleiben wird: Das Haus gleich am Eingang zur Stiftstraße mit der Hausnummer 36, dessen Werbung für das Detektiv-Büro Tudor eine Wegmarke im Stadtbild ist, steht unter Denkmalschutz und ist damit unantastbar. Einst war es die Adresse der Edelhure Rosemarie Nitribitt, die dort wohnte und im Herbst 1957 ermordet wurde. Legenden ranken sich um ihren Tod, der Täter ist bis heute nicht gefasst. Gleich nebenan steht ein ähnlich alter Bau, unscheinbar und durchaus reif für eine Schönheitskur. Die kleinen trendigen Boutiquen, aber auch die Namen auf den Klingelschildern lassen auf moderate Mieten schließen. Und noch, so sagt eine der Ladenbesitzerinnen, habe sie auch nicht gehört, dass sich daran etwas ändern soll. *Inga Janovic*

# FNP-Fotowettbewerb: Kreative Entchenbilder gekürt

*Frankfurt.* Sie ist gelb, aus Gummi und darf in der Badewanne nicht fehlen – Die Quietscheente. Nicht nur in Loriots berühmtem Badewannensketch, sondern auch beim Sommergewinnspiel dieser Zeitung stand sie im Vordergrund. Bereits im Juli verteilte diese Zeitung zusammen mit der Hotel- und Restaurantkette „Fleming’s“ 500 „Sommerentchen“ beim „Schweizer Straßenfest“ in Sachsenhausen. Aufgabe war es, die Enten kreativ in Szene zu setzen, ein Foto davon zu schießen und einzuschicken. Die Jury wählte die drei besten Bilder aus. Als Hauptgewinn winkte etwa eine Übernachtung im gerade renovierten „Fleming’s Deluxe Frankfurt City“- Hotel,

Die Preise für die drei Gewinnerfotos übergab "Fleming's“-Geschäftsführer Hartmut Schröder.

Auf dem dritten Platz landeten Hans-Hermann Fuchs und seine Tochter Svenja Wesp. Sie gewannen Gutscheine für ein ausgiebiges Familienfrühstück. Winfried Hofmann-Jarczyk auf Rang zwei freute sich über eine Grillparty in einem der "Fleming's“-Hotels. Den heiß begehrten Hauptpreis für das kreativste "Entchenbild“ gewannen Regina und Andreas Fuchs. *fnj*

# Erneut erfolgreich: Hotel-Aktion „Zu Gast in der eigenen Stadt“

Den Alltag vergessen und die Heimatstadt aus einer anderen Perspektive, nämlich der eines Hotels kennenlernen – diese Chance bietet wieder das „City-Forum Pro Frankfurt“ in Kooperation mit der „Frankfurt Hotel Alliance“ und der städtischen Tourismus und Congress Gesellschaft. Frankfurter Bürger können noch bis zum 17. August in 15 Hotels der Stadt zu besonders günstigen Konditionen übernachten.

Hartmut Schröder, stellvertretender Vorstandsvorsitzender vom „City-Forum Pro Frankfurt“, erklärt: „Die Aktion stieß erneut auf großen Zuspruch. Innerhalb von 48 Stunden war ein Großteil aller 425 Pakete ausgebucht“. Bereits zur Premiere im Jahr 2008 hatte man die Idee, diese Veranstaltung dauerhaft zu etablieren.

Im Preis von 55 Euro pro Person und Nacht sind das Frühstücksbuffet und die Frankfurt Card inklusive. Für Familien ideal: Ein Kind bis zwölf Jahre kann kostenfrei im Zustellbett schlafen. Alle teilnehmenden Häuser liegen fußläufig zur City. Hier locken Geschäfte und das Apfelweinfestival, bieten 20 Museen, der Palmengarten und der Zoo vergünstigten Eintritt. Besondere Konditionen gelten auch für Stadtführungen, Rundtouren und Schifffahrten. Anton Wüstefeld, Vizepräsident der „Frankfurt Hotel Alliance“, dem Zusammenschluss von 42 Großhotels in Frankfurt, lobt: „Ein großes Dankeschön an alle Mitgliedshotels, dass sie es möglich machen konnten, erneut diese Konditionen zu bieten“. *red*



# Mit Entchen auf Urlaubstour

## Große Leser-Aktion der FNP

Sachsenhausen.

Es ist seit dem berühmten Lorient-Sketch mit der Badewannenszene ja quasi ein deutsches Kulturgut: die gelbe Gummiente. Auch die Frankfurter Neue Presse hat den Charme dieser Spezies erkannt und startet mit ihr als Patronin ein Sommergewinnspiel: Wer mitmachen will, sollte beim Schweizer Straßenfest am kommenden Samstag, 26. Juli, am Stand der Frankfurter Neuen Presse vorbeikommen.

Gemeinsam mit Fleming's Hotels & Restaurants verteilt die FNP während des Festes von 11 bis 20 Uhr 500 quietschgelbe Bade-Entchen im Frankfurt-Look und starten so den großen Sommerfoto-Wettbewerb.

Sollten Sie, liebe Leser, eine Ente in die Hand gedrückt bekommen, dann halten Sie sie gut fest – und setzen Sie das Gummitier

in Szene. Machen Sie ihr Lieblingsommerbild mit dem gelben Begleiter: im Urlaub am Strand, beim Grillen im Garten, beim Baden im See, am Mainufer, auf dem Spielplatz, mit Sonnenbrille. Ist das Foto im Kasten, senden Sie es bis Sonntag, 7. September, an [entchen@fnp.de](mailto:entchen@fnp.de) oder laden Sie es direkt hier hoch.

Die schönsten Fotos werden von unserer Jury prämiert. Zu gewinnen gibt es tolle Preise:

Die Schöpfer des schönsten Fotos gewinnen etwa eine Übernachtung mit der ganzen Familie (max. acht Personen in vier Zimmern) als erste Gäste in dem frisch renovierten Fleming's Deluxe Hotel Frankfurt-City inklusive eines Drei-Gänge-Menüs. Da bleibt uns nur zu sagen: Viel Glück und ein gutes Händchen beim Fotografieren. *red*

# Kurzurlaub für Frankfurter – vor der eigenen Haustür

**Die Aktion „Gast in der eigenen Stadt“ startet heute in die nächste Runde. Ab 18 Uhr ist das Buchungsportal für eine vergünstigte Nacht am Wochenende vom 15. bis 17. August in einem von 16 Frankfurter Hotels freigeschaltet. Sind die Doppelzimmer vergriffen, hält diese Zeitung ein besonderes Schmankerl für Sie bereit.**

Frankfurt.

Es ist wieder soweit: Frankfurter können ab heute zu günstigen Konditionen ein Doppelzimmer in einem Hotel in der Mainmetropole buchen. Die Aktion „Gast in der eigenen Stadt“ vom CityForum ProFrankfurt in Kooperation mit dieser Zeitung, der Frankfurt Hotel Alliance sowie der Tourismus + Congress GmbH (TCF) ist nach einer Pause im vergangenen Jahr zurück. Die Aktion gibt Frankfurtern vom 15. bis 17. August die Möglichkeit, ihre Stadt aus einer ganz anderen Perspektive kennenzulernen und selbst einmal Tourist zu sein. Da kann der Kurzurlaub am Main kommen.

Ein Schnäppchen

Warum immer in die Ferne schweifen, wenn das Schöne doch so nah vor der eigenen Haustür liegt? Für nur 55 Euro pro Person können Frankfurter in einem von 16 teilnehmenden Hotels ein Doppelzimmer für eine Nacht buchen. Ein Schnäppchen. Kosten doch viele der Frankfurter Top-Adressen weit über 100 Euro pro Nacht. 500 Zimmer, in jedem Hotel 30, stehen zur Verfügung – inklusive zweimaligem Frühstück, versteht sich. Denn obwohl es sonst üblich ist, dass das Hotelzimmer erst ab 14 Uhr bezogen werden kann, dürfen Gäste innerhalb der Aktion bereits morgens um acht Uhr anreisen und somit schon mit einem köstlichen Frühstück in den Tag starten. Abreisen müssen die Gäste außerdem erst

um 16 Uhr. Die Verlängerungsnacht kostet 45 Euro pro Person. Ein Kind bis zwölf Jahre kann kostenfrei im Zimmer der Eltern übernachten.

Mit den tollen Konditionen ist da aber noch nicht Schluss. Denn natürlich dürfen die Gäste auch die Fitness- und Wellnessbereiche benutzen. Außerdem gibt es Vergünstigungen für Restaurants und Bars sowie für 28 Museen und den Zoo. Außerdem zahlen die Teilnehmer der Aktion weniger für Stadtführungen, Rundfahrten sowie Schiffsfahrten auf dem Main.

„Wir sind froh, dass wir die Aktion in diesem Jahr wieder auf die Beine stellen konnten“, sagt Hartmut Schröder, stellvertretender Vorstandsvorsitzender vom CityForum ProFrankfurt und Geschäftsführer der Hotel Management & Servicegesellschaft (HMG). Schließlich sei es schon bei der Premiere 2008 die Idee gewesen, „eine dauerhafte Veranstaltung zu etablieren“. Mit Erfolg: Das Interesse der Frankfurter sei groß. „Die meisten Hotels sind innerhalb von 48 Stunden ausgebucht“, so Schröder. „Die Frankfurter finden es toll, die eigene Hotellerie kennenzulernen und ein Wochenende Urlaub vom Alltag, vom Zuhause zu machen.“

Und auch Thomas Fedta, Chef der TCF, freut sich auf die Aktion. „Normalerweise betritt ein Frankfurter nicht unbedingt ein Hotel in seiner eigenen Stadt.“ Aber das es

sei wichtig, dass die Frankfurter ihre Hotel selbst erleben. „Sind sie von ihrer Stadt und ihren Hotels überzeugt, dann treten sie als Kommunikatoren auf und machen Werbung, auch außerhalb der Stadtgrenzen für uns“, so Fedra. Und so macht auch er gerne Werbung für die Hotels. „Es beteiligen sich nur die besten der besten. Das wird eine tolle Sache.“ In diesem Jahr nehmen an der Aktion Top-Adressen wie das Fleming's Deluxe Hotel Main-Riverside, das Hilton, Jumeirah, der Hessische Hof, , das Lindner Hotel Main-Plaza, der Frankfurter Hof sowie die Rocco Forte Villa Kennedy teil.

Zimmer zu gewinnen

„Gast in der eigenen Stadt“ findet in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal statt. 2009 wurde das Projekt mit dem Hessischen Tourismuspreis ausgezeichnet.

Das Höchster Kreisblatt und seine Schwesterzeitung Frankfurter Neue Presse hält noch ein besonderes Schmankerl für Sie bereit: Wenn der Buchungszeitraum beendet ist und die Zimmer-Kontingente vergeben sind, dann haben Sie, liebe Leser, dennoch die Möglichkeit, eines der begehrten Doppelzimmer in den 16 teilnehmenden Hotels zu bekommen. Ab dem 28. Juli verlosen wir jeden Tag, und zwar 16 Tage lang für je ein anderes Hotel, ein Doppelzimmer für zwei Nächte. Damit auch Sie sich einen Kurzurlaub in der eigenen Stadt verbringen können. Weitere Infos folgen in Kürze in Ihrer Zeitung.

Das Buchungsportal ist von heute an um 18 Uhr bis zum 25. Juli unter [www.frankfurt-tourismus.de](http://www.frankfurt-tourismus.de) freigeschaltet. Der Promotion-Code lautet: fragast2014.

*Julia Lorenz*

# Fleming's eröffnet „LiV'iN Residence“ in Wien

**Die „LiV'iN Residence by Fleming's Wien-Parlament“ bietet seit Anfang Mai 2014 eine neue Generation von voll ausgestatteten Apartments der Top-Kategorie im historischen Herzen Wiens.**

Die komfortablen Long-Stay-Apartments sind nicht nur für Businessreisende sondern auch für Langzeitgäste eine Alternative zum Hotelaufenthalt. Denn viele wünschen sich einen Wohnungscharakter, schätzen aber dennoch das Rund-um-Service eines Hotels.

„Passend zu unserem Fünf-Sterne-Hotel Fleming's Deluxe Wien-City erweitern wir unser Portfolio um sogenannte Serviced Apartments im gehobenen Luxussegment. Da wir nur zehn Apartments betreiben, halten wir den von uns versprochenen Standard auf höchstem Niveau“, erklärt Martin Sperl, Hoteldirektor des Fleming's Deluxe Hotel Wien-City und verantwortlich für LiV'iN Residence by Fleming's Wien-Parlament.

So haben die Gäste unter anderem Zugang zum mondänen Wellnessbereich inklusive Fitnessarea im Fleming's Deluxe Wien-City gleich vis-à-vis der Long-Stay-Apartments und können auch das vielfältige Frühstücksbuffet oder abends die exquisiten Grill- und Seafoodspezialitäten des Hauses genießen.

Die „LiV'iN Residence by Fleming's Wien-Parlament“ befindet sich in einem

späthistorischen Gründerzeithaus aus dem Jahr 1900 mit einer stilvollen Stuckfassade und einem großzügigen Entrée. Liebevoll gestaltete Mosaikböden sowie wunderschöne Gitterelemente aus Schmiedeeisen, die das Treppengeländer schmücken, blieben aus der damaligen Zeit erhalten.

Das geschichtsträchtige Gebäude wurde saniert und im Jahr 2011 durch einen modernen Dachausbau erweitert. Die Wohnungsgrößen der einzelnen Apartments variieren zwischen 37 und 100 Quadratmeter und umfassen bis zu drei Zimmer. Die Einheiten bestehen aus einer gemütlichen Wohnlandschaft mit Essbereich und separatem Schlafbereich.

Eine moderne voll ausgestattete Küche mit Induktionsfeld, Kühl- und Gefrierschrank, Geschirrspüler und Mikrowelle, stylische Designermöbel und -lampen, ein Zimmersafe, zwei Flachbildfernseher, Satelliten-Anschluss und kostenloser Internetzugang sowie Waschmaschine und Trockner sind Standard. Je nach Kategorie sind die Apartments mit Dachterrassen, Wintergärten, Balkonen oder einem kleinen Terrassengarten ausgestattet.

*Wolfgang Tropf*

# Durch die Linse

## Mix und Fleming's Hotels suchen die schönsten Frühlingfotos

Keine Frage, der Frühling ist da. Und mit ihm zahlreiche Fotomotive, die im Freien warten, um fotografisch eingefangen zu werden. Ob Aufnahmen der sprießenden Natur, der tobenden Enkelkinder oder des Hundes beim Gassigehen. Wer gerne fotografiert, sollte unbedingt am Wettbewerb teilnehmen.

Gemeinsam mit den Fleming's Hotels sucht Mix Ihre schönsten Frühlingfotos.

Egal, ob Tiere, Natur oder Ihre Familie – senden Sie Ihre Aufnahmen und gewinnen Sie tolle Preise. Die Schnappschüsse werden direkt nach der Einsendung im Fleming's Deluxe Hotel Frankfurt Main-Riverside ausgestellt. Teilnehmen lohnt sich. Nicht nur für Sie selbst, sondern für die ganze Familie. Zu gewinnen gibt es für den ersten Platz einen Family Brunch im Fleming's Deluxe Hotel Frankfurt Main-Riverside für sechs Personen. Die Zweit- und Drittplatzierten können sich auf einen Brunch für jeweils vier Personen freuen.

Hier entspannen Sie an einem Sonntag Ihrer Wahl (außer Ostern) zwischen 12 und 15 Uhr in gemütlicher Atmosphäre und genießen neben Köstlichkeiten vom Grill und aus dem Wok auch die typischen Spezialitäten von Fleming's. Für Frühstücksliebhaber stehen eine große Auswahl an ofenfrischen Broten und Brötchen sowie Croissants bereit. Besonders für Familien geeignet ist das Kinderbrunch- Buffet, inklusive Spielecke für den Nachwuchs.

Die Fotografien werden im Fleming's Deluxe Hotel Frankfurt Main-Riverside ausgestellt. Weitere Informationen auch unter [www.flemings-hotels.de](http://www.flemings-hotels.de).

Wer mitmachen möchte, der schickt bitte bis 12. April eine E-Mail an [service@mixamittwoch.de](mailto:service@mixamittwoch.de), Stichwort: Foto. Die drei Gewinnerbilder werden am 16. April in Mix zu sehen sein.

# Boomtown am Main

**In der Bankenmetropole folgen Eröffnungen Schlag auf Schlag. Das animiert auch die Platzhirsche zu Investitionen.**

FRANKFURT. Die Frankfurter Hotellerie bekommt weiter Zuwachs. Die ungebrochene Attraktivität der deutschen Finanz- und Messemetropole mit ihrer hohen Wirtschaftskraft zieht Investoren und Betreiber an. Parallel steigt auch die touristische Anziehungskraft. Die New York Times preist Frankfurt als „Place to go“, was zunehmend mehr „pleasure traveller“ wörtlich nehmen und die coole Stadt am Main besuchen. Mit 4,1 Mio. Gästen und knapp 7 Mio. Übernachtungen weist die Tourismusbilanz 2013 einen Rekordwert aus. Kein Wunder, dass dort die breit aufgestellte Hotellerie von szenigflotten Hostels bis zu Traditionshäusern für jedes Budget das Passende bietet.

Das Motel One mit 401 Zimmern im Europaviertel startete den Eröffnungsreigen im Januar 2014. Direkt nebenan geht am 1. März das Citadines City Centre mit 165 Zimmern der 3-Sterne-Kategorie an den Start. Beide liegen fußläufig zu Messe, Skyline Plaza Shopping Mall und dem Congress Center Kap Europa, das im Mai eröffnet wird (siehe Artikel unten). Am Rande der Eröffnung bestätigte Motel One-Chef Dieter Müller der AHGZ, dass der Vertrag für ein weiteres Motel One in 1-A-Citylage unterschrieben ist. Es entsteht im Projekt Kornmarkt-Arkaden auf dem Areal des früheren Bundesrechnungshofes an der Paulskirche.

Fürs Europaviertel sind noch weitere Hotelprojekte mit mehreren hundert Zimmern und Apartments im Werden. Rund ums neue Kap Europa-

Kongresszentrum entstehen ein Hampton Inn by Hilton, ein zweites Adina Aparthotel (180 Zimmer) sowie ein Langzeitkonzept der Singapur Marke Fraser. Das Grand Hyatt im Europaviertel wird es jedoch definitiv nicht geben. Hyatt hat sich dort schon vor geraumer Zeit zurückgezogen. Jetzt steht das Grundstück für den geplanten Hotelturn zum Verkauf. Was dort gebaut wird, weiß der Himmel.

Im Frühjahr feiert der ehemalige City-Flügel des Interconti seine Wiedereröffnung als Wyndham Grand Frankfurt mit 293 Zimmern. Schräg gegenüber wird noch immer am Toyoko Inn gewerkelt, einem Budget-Hotelkonzept mit japanischen Investoren.

Mit dem Elements by Starwood (133 Studios) öffnet im August das erste europäische Hotel der Starwood-Marke im Airportstadtteil Gateway Gardens. Dort sind bereits Park Inn und Meininger vertreten, ab 2015 wird es auch ein Moxy Hotel mit 300 Zimmern im 3-Sterne-Standard geben. Das am Frankfurter Oberforsthaus geplante Moxy-Projekt, das früher mal ein Courtyard by Marriott werden sollte, dürfte damit Geschichte sein. Trotz gelegentlicher Baustopps auf Veranlassung lärmgeplagter Anwohner und wegen Fossilien-Funden scheint der Zeitplan für das künftige Sofitel an der Alten Oper noch aktuell. Mitte 2015 soll das Hotel mit 165 Zimmern der Luxuskategorie eröffnen.

Nach Jahren steht nun endlich der Rohbau des Hotels an der Rennbahn. Die chinesischen Investoren wollen das 220-Zimmer-Hotel auch betreiben, einen Eröffnungstermin mag indes niemand nennen. Auch in das zuletzt als Golden Tulip geführte Hotel am Kaiserleikreisel in Offenbach fließt chinesisches Kapital. 20 Mio. Euro will die New-Century-Gruppe bis Ende 2014 in ihr künftiges Europaflaggschiff investieren. Mitten in Offenbach zieht Holiday Inn mit 198 Zimmern in die oberen Etagen des 120 Meter hohen CityTower ein. Eröffnung ist 2017.

Bereits zwei Jahre früher geht das Holiday Inn Opera (245 Zimmer) an der Frankfurter Bankenmeile Mainzer Landstraße an den Start. Einen Steinwurf weiter entsteht im früheren Gebäude der Volksfürsorge das B&B Hotel Frankfurt-Hauptbahnhof mit 91 Zimmern. Ein weiteres altes Bürohaus an der Düsseldorfer Straße soll nach Umbau als Easy Hotel mit 140 „units“ in eine neue Zukunft starten. Und auch im früheren Polizeipräsidium, einem Prachtbau der Gründerzeit, ist ein Hotel derzeit noch unbekannter Kategorie und Kapazität vorgesehen.

Auch der Neubau der Europäischen Zentralbank EZB im Ostend hat weitere Hotelprojekte angeschoben. Demnächst ist auf dem ehemaligen Areal der Feuerwache Baubeginn für ein 170 Zimmer großes Inhouse by Meliá. Auf dem Sudfass-Gelände am Mainufer wird Frankfurts bekanntestes Bordell abgerissen, um „Oskars Boardinghouse“ mit 60 möblierten Apartments Platz zu machen. Ebenfalls direkt am Mainufer beginnt an einem bislang namenlosen Hotel (54 Zimmer) der Innenausbau. Eröffnungsdatum oder Betreiber sind nicht bekannt. Bekannt ist hingegen Ashwani Kumar Tuwari als Betreiber des Grand Hotel Dream (75 Zimmer) in der Altstadt, der an der Südseite des Hauptbahnhofs ein sanierungsbedürftiges Eckgebäude zum 150-Zimmer-Hotel umbaut.

Die sich verschärfende Konkurrenzsituation ermuntert auch Etablierte zu Investitionen. Das Fleming's Deluxe am Eschenheimer Turm hat den lange geplanten 100-Zimmer-Anbau begonnen. Und der Hessische Hof an der Messe schließt im März die Aufstockung mit Spa- und Wellnessetage ab. *Barbara Goerlich*

# Frankfurter Denkmalamt zieht Bilanz

**Unter der Stadt liegen wahre Schätze verborgen und weil oft der Zufall sie zutage fördert, ist die Freude doppelt groß. So war es auch 2013. Mancherorts aber kam das Denkmalamt zu spät. Alteisensammler waren schneller.**

Frankfurt.

Verborgene Reste der Stadtmauer, Göttergaben aus der Römerzeit: Von diesen spektakulären Funden weiß Andrea Hampel, die Leiterin des Denkmalamts, auch Monate danach noch wortreich zu schwärmen.

Den Beginn ihres Jahresrückblicks widmete sie aber zwei Schätzen, die nun gar nicht im Verborgenen liegen – und auch deshalb vom städtischen Denkmalbeirat zu den „Denkmälern des Jahres“ gekürt worden sind: die beiden Kräne auf der Ruhrorter Werft im Osthafen und das Haus der ehemaligen Viktoria-Apotheke in der Freßgass'. Schließlich zeigen beide Beispiele, wie man Altes ins Neue integrieren kann. Die Kräne aus dem Jahr 1912, die letzten von einst 18 auf der Werft, bildeten zusammen mit der Gastwirtschaft Oosten, ein „interessantes Ensemble“, findet Hampel. Eine der Kranbahnen wurde sogar als Aussichtsplattform auf die Skyline der Stadt in die Gaststätte integriert. Auch das Freßgass'-Gebäude von 1956, das heute ein Modegeschäft beherbergt, blieb weitgehend in seiner früheren Struktur erhalten.

Drei Glückstreffer

Fraglos aber gelten drei Glückstreffer als Höhepunkte 2013. Reste der alten Stadtmauer wurden beim Erweiterungsbau des Flemings-Hotel am Eschenheimer Turm und in der Baugrube für das Hotel an der Alten Oper gefunden.

Und dann kam noch Harheim-Süd: Dank der dort geplanten Wohnungsbauten wurden dort archäologische Funde aus der Römerzeit sowie ein Grab aus der Hallstein-Zeit entdeckt. In Heddernheim machten die Archäologen noch einen interessanten Fund obwohl der Fundort, ein Keller, bereits 1925 einmal archäologisch untersucht wurde: eine goldplattierte Schale aus der Römerzeit, die vermutlich als Dank an die Götter dort vergraben worden war. Ein solcher Fund sei für Frankfurt bisher einmalig, sagte Denkmalschützerin Hampel – und strahlte.

Zu spät

Bei allen Erfolgen: Es gab auch Fälle, in denen der Denkmalschutz zu spät kam oder sich notwendige Schutzarbeiten verzögerten. So etwa unter der Landbrücke vor der Honsellbrücke. Die schön gestalteten eisernen Stützen landeten, schnöde als Alteisen abqualifiziert, im Schmelzofen.



Das gleiche Schicksal dürfte auch einen grünen Kran der Frankfurter Firma Fries aus dem Jahr 1951 ereilt haben. Hier war das Denkmalamt bereits tätig geworden, doch wieder waren vermutlich die Alteisensammler schneller. Und der große

Wasserturm im Osthafen, einst Stadtgaswerk der Mainova, scheint ebenfalls in Gefahr: Man sehe, so war zu hören, „keine Chance für eine vernünftige Nutzung“. *Herrmann Wygoda*

# Grundsteinlegung im Fleming's Deluxe

**Gestern war es so weit: Der Grundstein für die Erweiterung des Fleming's Deluxe Hotel Frankfurt-City wurde gelegt.**

Damit wird das Haus um 97 Hotelzimmer und Suiten sowie um eine Tiefgarage mit 44 Stellplätzen erweitert. Gäste freuen sich nach Abschluss der Arbeiten über insgesamt 203 hochwertig ausgestattete Zimmer. Die Fertigstellung soll bis Herbst 2014 erfolgen.

Ergänzend werden acht Konferenzräume mit Ballsaal und luxuriösem Boardroom auf über 750 Quadratmetern Fläche geschaffen. In der neuen 130 Quadratmeter großen Lobby, die Bestandsgebäude und Neubau verbindet, erwartet Gäste zukünftig ein Wasserbrunnen und eine Kaffeestation. Im Erdgeschoss entstehen zudem eine Brasserie und Fleming's Lounge, die bereits im Mai dieses Jahres fertiggestellt wurden. Auch der Wellness- und Fitnessbereich mit Sauna wird neu konzipiert und vergrößert.

„Mit dieser Erweiterung in bester Innenstadtlage reagieren wir auf die steigende Nachfrage im Übernachtungssegment, wollen aber gleichzeitig mit dem Konferenzbereich neue Kundensegmente erschließen.

Gleichzeitig schaffen wir mit der Erweiterung circa 20 neue Arbeitsplätze“, so Hartmut Schröder, Geschäftsführer der HMG.

Im Herzen der Mainmetropole öffnete Deutschlands einziges Hotel mit einem öffentlich zugänglichen Paternoster Anfang April 2008 seine Türen. Das heute denkmalgeschützte Gebäude wurde 1952 nach Plänen des Architekten Stefan Blattner erbaut und diente viele Jahre dem Chemiekonzern Bayer als Repräsentanz in der Mainmetropole.

Die HMG, Hotel und Management wurde im Jahre 1990 gegründet. Insgesamt sind 19 Beherbergungsbetriebe der HMG zugehörig: Zehn Vier- bis Fünf-Sterne-Hotels der Marke Fleming's Hotels und Restaurants in Frankfurt, München, Wien und Zürich, fünf im Franchise mit der Steigenberger Hotels AG sowie drei Boardinghäuser der Marke „LIV'IN“. Die HMG ist in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig und beschäftigt etwa 600 Mitarbeiter.

# HMG meldet Umsatzplus

Die HMG Hotel Management und Servicegesellschaft meldet für das erste Halbjahr 2013 ein Umsatzplus von 6,5 Prozent auf 41 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Auslastung und der RevPar sind mit 62,5 Prozent und 62 Euro zwar gleich geblieben. Dafür konnten aber die Umsätze des Fleming's Deluxe Hotel Frankfurt Main-Riverside wieder zum Ergebnis beitragen. Das Hotel war im vergangenen Jahr wegen Renovierungsarbeiten einige Monate geschlossen. In diesen Tagen wurde außerdem der Grundstein für die Erweiterung des Fleming's Deluxe Hotels Frankfurt-City gelegt. Damit wird das Haus um 97 Hotelzimmer und Suiten sowie um eine Tiefgarage mit 44 Stellplätzen erweitert. *hz*